

Kempten

Es hat wohl kaum jemand der Einheimischen etwas dagegen- und von den zahlreichen Besuchern des Allgäus werden wohl auch keine Einwände kommen, wenn es heißt: Kempten ist die Metropole des Allgäus. Es ist nun einmal „die“ Einkaufsstadt, das kulturelle Zentrum und die Stadt mit ein klein wenig „südlichem Flair“.

Und noch etwas: Kempten ist die erste schriftlich erwähnte Stadt in Deutschland. Cambodunum – wie Kempten damals hieß – wurde nämlich vom griechischen Geograph Strabo(65 v.Chr. - 24 nach Chr.) in seinem Reisebericht genannt. Und mag Kempten auch nicht die älteste Stadt Deutschlands sein, so gibt es doch über keine andere Stadt eine ältere schriftliche Quelle.

Cambodunum leitet sich aus der keltischen Sprache her und bedeutet soviel wie „Stadt an der Flusskrümmung“. Doch leider – in Kempten wurden noch keine Anzeichen einer alten Keltentadt gefunden.



St. Lorenz Basilika



Dafür hat Kempten beachtliche Reste der einstigen römischen Siedlung: Im Archäologischen Park Cambodunum (APC) wird die Geschichte wieder lebendig. Nicht weit davon entfernt finden sich die beachtlichen Reste der Thermen und der Basilika. Alemanneneinfälle, Zerstörungen durch die Hunnen, Bauernkrieg und Dreißigjähriger Krieg, Spanischer Erbfolgekrieg, Besetzungen durch die Franzosen und natürlich die Zerstörungen im 2. Weltkrieg haben dazu beigetragen, dass die Geschichte der Stadt als äußerst wechselhaft bezeichnet werden kann. Dazu kommt außerdem noch, dass über viele Jahrhunderte (von 1289 bis 1818) zwei Städte in Kempten nebeneinander existierten: Die Reichstadt (die heutige Altstadt) und die Stiftstadt (mit der Residenz und der Basilika St. Lorenz als Mittelpunkt)

Und was hat Kempten nun mit dem Alphorn zu tun?

Hier lebte der Schwäbische Bezirksheimatpfleger und Heimatforscher Dr. Dr. Alfred Weitnauer. Gemeinsam mit Dr. Hermann Regner aus Marktoberdorf hatte er 1958 die Weichen dafür gestellt, das Alphorn im Allgäu wieder einzuführen. Beide waren eng mit dem „Heimatbund Allgäu“ verbunden und sahen es wohl als ihre Pflicht an, die Schönheit und den Klang dieses Instrumentes wieder dem Allgäu zurückzugeben. Das Alphorn, das sie anfertigen ließen, überreichten sie den Referenten für Volksmusik des Bezirkes Schwaben und das war Michael Bredl aus Bad Hindelang.

